

ANTRAG
Überprüfung des ÖPNV-Angebots



30.04.2013

Die Verwaltung wird beauftragt, das ÖPNV-Angebot in der Stadt zu überprüfen und ggfls. die bis Dezember 2012 genutzte Linienführung wieder einzuführen. Dabei ist eine direkte Anbindung aller Linien an mindestens eine der beiden zentralen Bushaltestellen Hauptbahnhof und Altstadt sicherzustellen und eine regelmäßige Taktung einzuhalten.

Begründung:

Der ÖPNV in Landshut muss wieder attraktiv werden.

Das ÖPNV-Angebot hat sich durch Linienkürzung, veränderte Linienführung und Taktausdünnung mittlerweile vom damaligen Optibus 2006 –Konzept so weit entfernt, dass es nicht mehr auf die Mobilitätsbedürfnisse der Fahrgäste ausgerichtet ist. Es bietet in manchen Stadtteilen gerade noch eine dürftige Grundversorgung, jedoch keine tatsächliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Seit den zum Fahrplanwechsel Januar 2013 vorgenommenen Kürzungen im Liniennetz reißt die Kritik nicht ab. So berichtete der Vorsitzende des Seniorenbeirats der Stadt Landshut, Herr Hess, kürzlich im Sozialausschuss, dass eines der Hauptanliegen der Seniorinnen und Senioren in den Sprechstunden die Probleme mit den Stadtbuslinien seien.

Auch Oberbürgermeister Hans Rampf wurde nach seinen Worten am Senientag der Dult mit zunehmender Kritik am ÖPNV-Angebot konfrontiert. Beschwerden liefen außerdem bei den Verkehrsbetrieben, dem Fahrgastbeirat und der Stadtpolitik auf.

Daher bedarf es einer dringenden Verbesserung und einer grundsätzlichen Überarbeitung des bestehenden ÖPNV-Angebots in Landshut.

Gerade Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind auf den ÖPNV angewiesen. Die bestehenden Bedienungslücken sowie das ausgedünnte Stadtliniennetz führen zu Erreichbarkeitsproblemen zentraler Busknotenpunkte und städtischer Einrichtungen.

So ist die Erreichbarkeit der städtischen Friedhöfe vom Landshuter Westen kommend (Linie 4) nur noch durch 2-maliges Umsteigen bzw. unzumutbare Wartezeiten an den Umsteigepunkten (bis zu einer halben Std.) möglich und dauert bis zu einer Stunde.

Es existiert keine Direktverbindung vom Landshuter Westen zum Hauptbahnhof und faktisch wurde die Taktung auf eine Stunde reduziert. (Weiterfahrt bei Ankunft Querstraße um 40 nicht möglich). Hinzu kommt eine unregelmäßige Taktung auf der Linie 4 morgens und mittags.

Seit dem Fahrplanwechsel am 01.01.2013 verkehrt die Linie 11 im Abschnitt Nikola/ Innenstadt mit einer ausgedehnten Schleifenfahrt in Richtung Hauptbahnhof über den Alter Viehmarkt und den Postplatz kommend vom Pifflaser Weg. Diese Streckenführung ist sowohl für Bahnpendler als auch für Besucher der Innenstadt uninteressant und sollte dringend überdacht werden.

Ein verlässliches zeitlich-räumliches Angebot ist beim öffentlichen Personennahverkehr unerlässlich. Linienführungen, die zunächst in die Gegenrichtung fahren, bevor sie ihr Ziel ansteuern, unregelmäßige Taktung und problematische Umsteigebeziehungen müssen künftig vermieden werden.

gez. Sigi Hagl
Fraktionsvorsitzende

f.d.R.



Talhammer